

Aktuelles aus der Kommission Öffentlichkeitsarbeit und der Pressestelle

Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen - was läuft eigentlich in der gemeinsamen Pressestelle der DGU und des Berufsverbandes der Deutschen Urologen? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien und in die Arbeit der Kommission Öffentlichkeitsarbeit.

► 63. DGU-Kongress: Öffentlichkeitsarbeit läuft auf Hochtouren



Wie immer steigt mit den sommerlichen Temperaturen auch die Schlagzahl bei der Öffentlichkeitsarbeit für den kommenden Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie im September in Hamburg. So haben wir im Mai in unserer Kongress-Pressemitteilung „Vom Klassenzimmer an den OP-Simulator: Schülerprogramm auf dem 63. Urologen-Kongress in Hamburg“ über das neue DGU-Projekt berichtet, das im Vorjahr auf dem Düsseldorfer Kongress Premiere hatte. In

diesem Herbst haben nun Hamburger Oberschülerinnen- und Schüler die Chance, die Welt der Urologie kennenzulernen. Die Ärzte Zeitung griff das Nachwuchs-Projekt unter dem Titel „Urologen holen den Nachwuchs direkt von der Schulbank“ ausführlich auf. Neben der öffentlichen Berichterstattung richtet sich unsere Bewerbung direkt an die Hamburger Gymnasien – mit Mailings, Telefonaktionen sowie Ausstattung der Schulen mit Postern und Flyern zu Veranstaltung.



Hauptinitiator des Schüler-Projektes Dr. Dr. Stefan Buntrock auf dem Düsseldorfer DGU-Kongress 2010

► DGU-Präsident appelliert: Juniorakademie nutzen! PJ-ler und Assistenzärzte kostenlos anmelden



In unserer Pressemitteilung „DGU-Präsident appelliert: Juniorakademie nutzen!“ forderte Professor Dr. Steffens junge Kolleginnen und Kollegen noch einmal auf, die anlässlich des 63. DGU-Kongresses neu installierte Juniorakademie zur Förderung urologischer Assistenzärztinnen und -ärzte sowie PJ-ler zu besuchen. Direktoren und Chefärzte deutscher urologischer Kliniken werden darin gebeten, ihre Nachwuchskräfte möglichst zahlreich zu entsenden. Diesen Appell konnten wir unter anderem über die Ärzte Zeitung an die Zielgruppe transportieren. Mehr zur Juniorakademie konnten Sie darüber hinaus bereits unserem Kongress-Newsletter Nummer 8 entnehmen. An dieser Stelle

noch einmal der Hinweis: Teilnehmer der Juniorakademie zahlen keine Kongressgebühr!

Bis Redaktionsschluss dieses „Urologen“, konnten wir in einer weiteren Presseinformation außerdem ankündigen, dass die Ferdinand-Eisenberger-Stipendien der DGU bereits zum zweiten Mal vergeben und auf der Jahrestagung in Hamburg feierlich verliehen werden. Ziel des Eisenberger-Stipendiums ist es, junge urologische Assistenzärztinnen und -ärzte für ein Jahr unter Beibehaltung ihrer Bezüge von ihren klinischen Pflichten freizustellen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, an einer etablierten Forschungsinstitution, bevorzugt in Deutschland oder im benachbarten europäischen Aus-



land, innerhalb eines definierten Forschungsvorhabens, selbständiges wissenschaftliches Arbeiten zu vertiefen und neueste Techniken zu erlernen.

In diesem Jahr gelang es folgenden fünf Bewerbern sich zu qualifizieren: Dr. med. Andreas Neisius, Urologische Klinik und Poliklinik, Universitätsmedizin Mainz, Dr. med. Michael A. Reiter, Klinik für Urologie und Kinderurologie, Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, Dr. med. Matthias Saar, Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie, Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar, Dr. med. Maria Schubert, Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie, Universitätsklinikum Würzburg, Dr. med. Friedemann

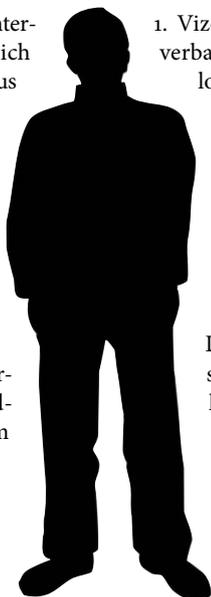
Zengerling, Klinik für Urologie, Universitätsklinikum Ulm.

Alle aktuellen Veröffentlichungen zum 63. DGU-Kongress finden Sie wie üblich auf der Kongress-Website www.kongress-dgu.de im Pressebereich.

Selbstverständlich haben wir die interessierten Fachjournalisten über das Erscheinen des Kongress-Vorprogramms informiert und es ihnen zum Download bereitgestellt beziehungsweise in gedruckter Form auf dem Postwege zugestellt. Auch die Industrie ist über die Möglichkeit firmeneigener Pressekonferenzen in den gut ausgestatteten DGU-Presseräumlichkeiten in Kenntnis gesetzt. Und schon jetzt können wir uns über zahlreiche Akkreditierungen von Medienvertretern auf dem 63. DGU-Kongress freuen.

► Prominente Köpfe aus DGU und BDU

In unserer neuen Interviewreihe, in der sich prominente Köpfe aus der Deutschen Gesellschaft für Urologie und aus dem Berufsverband der Deutschen Urologen unseren Fragen stellen, konnten Sie im letzten „Urologen“ ein Interview mit Dr. André Rollenhagen, dem



1. Vizepräsidenten der Berufsverbands der Deutschen Urologen, lesen. In dieser Ausgabe haben Sie auf Seite 862 Gelegenheit, mehr über Professor Dr. Peter Albers aus dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) zu erfahren, der sich als Präsident des 30. Deutschen Krebskongresses für die Urologische Onkologie stark macht.

► Noch mehr DGU-Service: Patienteninformation zur BPH in Produktion

Eine gute Nachricht in Sachen DGU-Serviceleistungen: Nachdem großen Erfolg der Patienteninformation „Was tun gegen Harnsteine?“, mit der Sie Ihre Patienten kompetent und umfassend über Harnsteinerkrankungen informieren können, ist nun der geplante zweite Ratgeber dieser Reihe zum Thema gutarti-

ge Prostatavergrößerung in die Produktion gegangen! Wir danken Prof. Dr. Kurt Dreikorn und Dr. Christian Tschuschke bereits jetzt für ihre Unterstützung.

Unseren Erstling für Ihre Patienten mit Harnsteinleiden können Sie natürlich weiterhin bestellen. Wie immer gilt: 15 Exemplare sind kostenlos und 100 Ex-

emplare gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro erhältlich. Senden Sie Ihre Bestellung per E-Mail an harnsteine@hanseword.de oder schicken Sie ein Fax an 040-79 14 00 27 oder nutzen Sie das online-Bestellformular auf dem Urologenportal und überweisen ggf.

den Betrag von 10 Euro an die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU), Kontonummer: 0108019 11 bei der Deutschen Bank BLZ 200 700 00, Stichwort „Patienteninformationen“.

► Neu auf dem Urologenportal: Eine „Pinnwand“ für Ihre News aus Klinik und Praxis!



neuen Service an: Wie einst auf dem Schwarzen Brett können Sie auf der virtuellen Pinnwand nun News aus Ihrer Praxis oder Klinik platzieren. Ob Personalien, Nachrichten, Kongresse oder Patientenveranstaltungen – Ihre Neuigkeiten aus Praxis und Klinik können ab sofort auf dem Urologenportal veröffentlicht werden. Und so funktioniert der neue Service: Sie finden die „Pinnwand“ unter www.urologenportal.de im Bereich „Fachbesucher“ unter dem Menüpunkt „Aktuelles“. Schicken Sie Ihre fertig formulierten Informationen einfach per E-Mail an presse@urologenportal.de, und wir kümmern uns um Ihren Eintrag.

Mit der jüngst eingerichteten „Pinnwand“ auf dem Urologenportal bieten Ihnen DGU und BDU seit kurzem einen ganz

► Aktuelle Veröffentlichungen aus der Pressestelle



schnelleren Rückkehr in den gewohnten Lebensalltag“, betont die Pressesprecherin der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU), Professor Dr. Sabine Kliesch, darin. Reha-Experte Dr. Dr. Stefan Buntrock aus Bad Wildungen unterstreicht: „Ob AHB oder Reha, wir sehen die Krankheit nicht körperlich isoliert, sondern in einem bio-psycho-sozialen Kontext. Die Rehabilitation darf sich nicht nur auf die körperlichen Folgen beschränken, sondern sie soll zudem die psychischen Belastungen der Patienten angehen und auch die Krankheitsfolgen im Zusammenhang mit Familie, Partnerschaft, Arbeit und sozialer Aktivität berücksichtigen“. Nach Empfehlung durch ihren behandelnden Urologen in Klinik oder Praxis soll-

Für eine Reha-Maßnahme nach einer Prostatakrebs-Behandlung sprachen sich DGU und BDU jüngst in einer gemeinsamen Pressemitteilung aus. „Sie führt zur zügigeren Überwindung körperlicher und persönlicher Einschränkungen und damit zur

ten Prostatakrebs-Patienten die urologische Rehabilitation deshalb möglichst nutzen, resümieren DGU-Pressesprecherin Prof. Kliess und der Präsident des Berufsverbands der Deutschen Urologen e.V., Dr. Axel Schroeder, in der Presseinformation „Deutsche Urologen empfehlen Reha nach Prostatakrebs-Behandlung“ aus dem Juni 2011.

Auf die Berufung Professor Dr. Wolfgang Weidners in den Vorstand der Von Behring-Röntgen-Stiftung reagierte die DGU mit einer Pressemitteilung und ehrte darin öffentlich die großen Verdienste des früheren DGU-Präsidenten und Direktors der Klinik und Poliklinik für Urologie, Kinderurologie und Andrologie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH am Standort Gießen für seine Fachgesellschaft.

In der DGU hatte Prof. Dr. Weidner für die Amtsperiode 2009/2010 die Präsidentschaft übernommen und den 62. DGU-Kongress in Düsseldorf ausgerichtet. Bereits im Jahr 2000 hatte die DGU den heute 63-jährigen Urologen mit ihrem Felix-Martin-Oberländer-Preis für sein Engagement in der urologischen Fort- und Weiterbildung ausgezeichnet. Wolfgang Weidner war 1991 zum Professor für

Urologie in Gießen berufen worden und wurde bereits 1993 Leiter der Urologischen Klinik der dortigen Justus-Liebig-Universität. Von 2006 bis 2009 war er Dekan des Fachbereichs Humanmedizin in Gießen.

Als einer der bedeutendsten Köpfe in der Forschung zur Reproduktionsmedizin koordiniert Prof. Dr. Weidner seit 2010 den Schwerpunkt „Männliche Infertilität bei Infektion und Entzündung“ im hessischen Forschungsförderungsprogramm „LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz“. 2012 wird er als Kongresspräsident mit an der Spitze des 7. Europäischen Kongresses für Andrologie in Berlin stehen.

Mit seiner Berufung zum Vizepräsidenten der Von Behring-Röntgen-Stiftung zur Förderung der Hochschulmedizin in Gießen und Marburg wird er fortan die Förderrichtlinien und das jährliche Förderprogramm der Stiftung mitgestalten. So zu lesen in unserer Presseinformation „Früherer DGU-Präsident Professor Dr. Wolfgang Weidner in Vorstand der Von Behring-Röntgen-Stiftung berufen“.

In ganzer Länge finden Sie beide Presstexte im Pressebereich des Urologenportals.

► Kommission Öffentlichkeitsarbeit: Kursbestimmung

Auf der letzten der turnusmäßig halbjährlichen Sitzungen der Kommission Öffentlichkeitsarbeit im Mai in Hamburg konnten wir mit DGU-Generalsekretär Prof. Dr. Hakenberg und BDU-Pressesprecher Dr. Büh-

mann nicht nur zwei neue Mitglieder der Kommission vor Ort begrüßen, sondern auch zahlreiche Projekte auf den Weg bringen und den aktuellen Kurs der Öffentlichkeitsarbeit bestimmen. Darunter wichtige Aktualisierungen und Änderungen auf dem Urologenportal oder der geplante Wikipedia-Auftritt von DGU und BDU. Wir werden Sie natürlich auf dem Laufenden halten.



Foto: © Tobias Muehler - Fotolia.com

► Kleine und große Anfragen in der Pressestelle

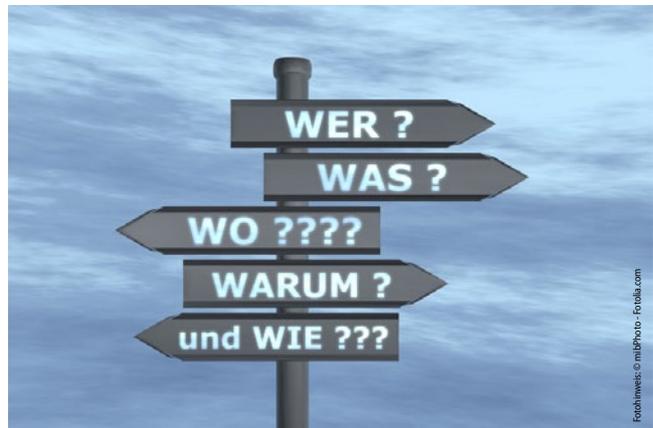


Foto: iStock.com - Fotolia.com

Zahlreich wie immer waren die Anfragen der letzten Wochen: Mit Prof. Dr. Thomas Knoll konnten wir zum Beispiel der Nachrichtenagentur DAPD einen Experten zum Thema Harnsteinleiden vermitteln. In der Folge griffen unter anderem der Focus, BILD und die Aachener Nachrichten die Agenturmeldung auf. Die Neue Apotheken Illustrierte etwa recherchierte für einen Artikel über Cranberries und ihrem vorbeugenden Einsatz gegen Blasenentzündung, die BRAVO klärte über Beschneidung und die Stuttgarter Nachrichten über „Nasse Nächte“ auf – beide mit Unterstützung von BDU-Pressesprecher Dr. Wolfgang Bühmann. Das ZDF recherchierte aufgrund unserer Pressemitteilung zu Doping im Breitensport und wie so oft gab es viele Interviewanfragen aus der urologischen Fachpresse an den BDU-Präsidenten Dr. Axel Schroeder. Der Tageszeitung DIE WELT konnten wir bei ihrem Ratgeber „Urologie“, der am 29. Juni 2011 in der

Vollauflage der Tageszeitung erschien und über 700.000 Leser erreichte, behilflich sein – mit einem Vorwort von DGU-Präsident Prof. Dr. Steffens.

Nicht zu vergessen im Reigen der Anfragen sind natürlich die Agentur, die eilig einen Urologen als Ersatz für einen ausgefallenen Referenten für einen Vortrag zur GRG-Ersatztherapie suchte oder die Schülerin mit Biologie als Leistungskurs und der inständigen Bitte um Hilfe bei einem Referat über Keimzellmutation beim Menschen, inklusive diffiziler Detailfragen.

Das Interesse der Patienten anfragen galt wiederum häufig dem Einsatz von Botulinum Toxin A in der Urologie und der Leitlinie zum Prostatakrebs sowie neuerdings und zahlreich dem „Histoscanning“. Eine Abiterone-Therapie war das Anliegen zweier verzweifelter Prostatakrebspatienten, die in einer entsprechenden Studie mit Placebo behandelt wurden.

Kontakt Daten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm
Stremelkamp 17, 21149 Hamburg
Tel. 040 – 79 14 05 60 Fax 040 – 79 14 00 27
Mobil: 0170 – 48 27 28 7
info@wahlers-pr.de